

INTERPELLATION DER CVP-FRAKTION
BETREFFEND FAMILIENFREUNDLICHE BLOCKZEITEN
VOM 28. NOVEMBER 2003

Die CVP-Fraktion hat am 28. November 2003 folgende **Interpellation** eingereicht:

Die heutige Stundenplangestaltung auf der Primarschulstufe hat zur Folge, dass in Familien mit mehreren Kindern ein geregelter Tages- und Wochenablauf für die Erziehenden, für die Familie verunmöglicht wird. Es sind nötige und wichtige Anpassungen an die gesellschaftlichen Bedürfnisse und Entwicklungen vorzunehmen. Mit einem erweiterten Blockzeiten-Modell ist anzustreben, dass der veränderten gesellschaftlichen Situation mit verschiedenen Familienformen Rechnung getragen wird. Erfahrungen in anderen Kantonen, zum Beispiel im Kanton Basel-Stadt, wo generell Blockzeiten gelten, zeigen, dass diese Form bei weiten Bevölkerungsschichten einem grossen Bedürfnis entspricht, Akzeptanz geniesst und durchführbar ist.

Auch im Kanton Zürich wurden die Blockzeiten nie als Grund für die Ablehnung der Volksschulreform genannt. Hier ist die Zustimmung unter den Eltern wie auch unter den Politikern hoch. Es herrscht die Überzeugung vor, dass jeder Franken, der in Blockzeiten und Tagesstrukturen investiert wird, mehrfach zurückfliesst. Unterdessen hat die Stadt Zürich den Blockzeiten zugestimmt.

Im Kanton Zug hat die Gemeinde Baar eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet eingenommen. Sie hat viele Vorarbeiten gemacht, Abklärungen getroffen und für sich bereits ein neues Schulzeitenmodell entwickelt, das im nächsten Schuljahr umgesetzt werden soll.

Schulzeitenmodelle, die modern sind und den Bedürfnissen aller Familien entgegenkommen, werten wir als Vorteil für unseren Wirtschaftsstandort. Damit aber in unserem kleinen Kanton keine Konkurrenzsituation zwischen den Gemeinden entsteht, muss über eine flächendeckende Lösung nachgedacht werden.

Obwohl die Umsetzung neuer Schulzeiten für die Schule erneut eine Herausforderung darstellt, sind wir überzeugt, dass es befriedigende und vertretbare Modelle für alle geben kann.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Regierungsrat folgende **Fragen**:

1. Welche Haltung vertritt der Regierungsrat zum Thema Einführung genereller Blockzeiten? Wo steht die derzeitige Diskussion im Kanton Zug?
2. Welche Haltung haben die Gemeinden zum Thema Blockzeiten? Sind Bedürfnisabklärungen gemacht worden? Wie sehen diese Ergebnisse aus?
3. Wie sind die Erfahrungen in weiteren Kantonen? Wie weit sind erweiterte Blockzeiten verbreitet?
4. Wie könnten verschiedene Modelle aussehen und wie sind deren Kostenfolgen? Sieht der Regierungsrat die Möglichkeit, Abstriche beim alternierten Unterricht zu Gunsten der Blockzeiten zu machen, falls eine Umsetzung aus Kostengründen nicht in Frage kommt?
5. Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, ob das Modell und die Kosten von Baar auf den Kanton übertragbar sind?
6. Wie stellt sich der Regierungsrat zu der Aussage, dass der **Kanton** die Blockzeiten regeln muss, um einer Konkurrenz innerhalb der Gemeinden entgegenzutreten? Wäre er allenfalls bereit, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit erweiterte Blockzeiten im Kanton Zug einheitlich eingeführt werden können?
7. Ist der Regierungsrat bereit, eine Kosten-Nutzenrechnung zu machen? Kann er aufzeigen, dass die Ausgaben ein „return on investment“ zur Folge hätten?

Die CVP-Fraktion dankt für die baldige Beantwortung der Fragen.